

## **Waiblinger, Wilhelm: Alle Freud' und Trauer, o du holdselig (1817)**

1    Alle Freud' und Trauer, o du holdselig  
2    Wesen, so voll züchtigen Lichts und süßer  
3    Keuscher Klarheit, wohnet in dir, im sanften  
4    Sterne der Liebe.

5    Schön warst du, wenn einsam der Dichter oftmals  
6    Seines Baches Erlen entlang im Thale,  
7    Ach mit düstrem Sinnen und namenloser  
8    Sehnsucht gewandelt.

9    Schön warst du, als endlich dies Herz gestillt war,  
10   Als ein Auge, schwarz wie des Himmels lautre  
11   Tiefe Nacht, aufblickte mit mir zum lieben  
12   Sterne der Liebe!

13   Schön warst du, alsträumend mit großen Menschen  
14   Großen Freunden, schwärzend in Vorgefühlen  
15   Künft'gen Ruhms, das Auge voll Gluth in deinem  
16   Strahle sich kühlte.

17   Schön warst du, als endlich mein Schicksal nahte.  
18   Als ich mehr verlor, denn ein Mensch gewinnen  
19   Kann, kehrt' oft wehmüthig zurück im stillen  
20   Sterne die Liebe.

21   Doch am schönsten dünkst du mir wohl vor Allem  
22   Wenn ich oft im Schmerz und der Trauer meiner  
23   Einsamkeit, in Schutt und in Säulentempeln  
24   Heimathlich wandle,

25   Und zumal dein freundliches Licht des schwarzen  
26   Colosseums Schauern, wie eine Seele  
27   Ihrem Grab am Tag des Gerichts, entstrahlt, o

(Textopus: Alle Freud' und Trauer, o du holdselig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3668>